

MARKTTELEGRAMM: PFLANZLICHE PRODUKTE



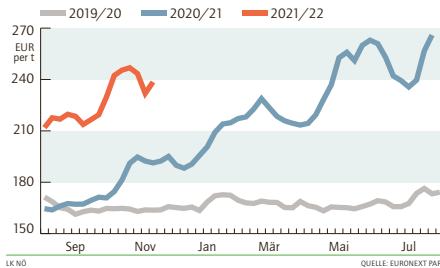
Rebound bei den Getreidekursen

An den internationalen Börsen ging es bei den Getreidepreisen in der letzten Woche deutlich aufwärts – Für Rückenwind sorgten die jüngsten Pläne Russlands zur Eindämmung der stark steigenden Getreidepreise im Inland – So erklärte das russische Landwirtschaftsministerium für die erste Jahreshälfte 2022 eine Exportquote für Weizen zu verhängen – Die konkrete Quotenhöhe soll voraussichtlich im Dezember festgelegt werden – Darüber hinaus sei auch geplant, die aktuelle Exportsteuer noch weiter zu erhöhen – Zuletzt betrug der Preis für russischen Weizen mit einem Proteingehalt von 12,5 Prozent am Schwarzmeerhafen 285,- €/t – Gleichzeitig trübten sich die Erwartungen für die Ernte 2022 wegen ungünstige Witterungsbedingungen für den Saataufgang in Mittel- und Osteuropa sowie teure und schwer lieferbare Betriebsmittel wie

Dünger ein – An der Euronext Paris stieg der Dezember-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 3,7 Prozent auf 294,75 €/t – Der Jänner-Maiskontrakt legte im Wochenvergleich um 4,3 Prozent auf 244,75 €/t zu – Am österreichischen Kassamarkt hielt die starke Nachfrage nach heimischen Brotweizen unverändert an – Vor allem Premiumweizen ist international heuer überaus gefragt und die Preise konnten nochmals kräftig angehoben werden – An der Wiener Produktenbörse verteuerte sich Premium- und Qualitätsweizen in der letzten Woche um weitere 5,25 € bzw. 16,- € auf 357,75 €/t bzw. 343,50 €/t – Mahlweizen machte seit seiner Letztnotierung Mitte Oktober einen Sprung von 30,- €/t auf durchschnittlich 300,- €/t – Recht stabil blieb dagegen die Notierung für Futtermais mit durchschnittlich 247,50 €/t.

MAISPREIS

Entwicklung der Terminnotierung
Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, exkl. USt.



RAPS

Preise abgeleitet von Euronext-Notierung für Februar 2022
(<https://derivatives.euronext.com/en/products/commodities-futures/ECO-DPAR>)

Notierung 45. Woche	€/t, netto	698
Erzeugerpreis 45. Woche	€/t, netto	658
Erzeugerpreis 44. Woche	€/t, netto	650

Hohe Aussortierungen

Vom österreichischen Speisekartoffelmarkt gibt es wenig Neues zu berichten – Die Anlieferungen der Landwirte laufen weiter in gewohntem Umfang – Unverändert hoch bleiben auch die qualitätsbedingten Aussortierungen – Absortierungen in der Höhe von 30 Prozent und deutlich darüber sind heuer leider eher die Regel als die Ausnahme – Die Nachfrageseite zeigt sich zunehmend zweigeteilt – Mit den Umsätzen im LEH ist man durchwegs zufrieden – Die Gastronomie und die Großküchenverpflegung leidet dagegen immer stärker unter den coronabedingten Einschränkungen – Ru-

hig blieb es auch am Exportmarkt – Bei den Preisen gibt es keine Änderung zur Vorwoche – Angesichts der stark steigenden Produktionskosten sowohl bei den Landwirten als auch bei den Packbetrieben werden die Rufe nach entsprechenden Preisadjustierungen aber immer lauter – In Niederösterreich wurden Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist um 18,- bis 20,- €/100 kg übernommen – Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen liegen die Preise etwas darunter – Aus Oberösterreich wurden unveränderte Preise von bis zu 25,- €/100 kg genannt.

KARTOFFEL

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
In Euro je dt, netto

Festkochende Sorten	18 bis 20
Vorwiegend festkochende Sorten	18 bis 20

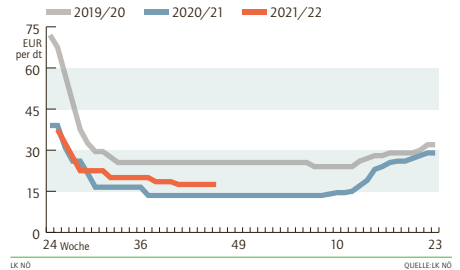
OBST

Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
In Euro je kg, netto

Äpfel	Ab Hof, Straße (inkl. USt.)	1,40 bis 1,80
-------	-----------------------------	---------------

ZWIEBELPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
Erzeugerpreis für sortiert in Kisten, exkl. USt.



Gute Qualitäten gefragt

Der österreichische Zwiebelmarkt präsentiert sich gegenüber der Vorwoche kaum verändert – Der Absatz im LEH läuft stetig auf zufrieden stellendem Niveau – Das Gastro- und Großhandelsgeschäft leidet indes unter den coronabedingten Einschränkungen – Am Exportmarkt sind weiterhin

schöne Qualitäten gefragt – Preislich gibt es keine Änderung zur Vorwoche – Für Zwiebel, gepulvert und sortiert in der Kiste wurden zu Wochenbeginn je nach Qualität und Größe meist 16,- bis 19,- €/100 kg genannt – Für qualitativ schwächere Ware wird teilweise auch weniger bezahlt.

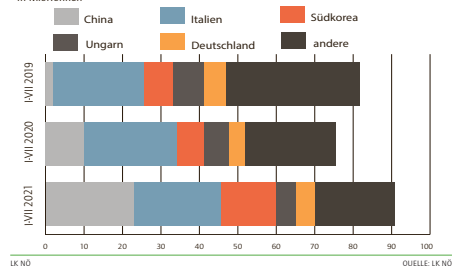
FELDGEMÜSE

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
In Euro je dt, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	16 bis 19
Karotten	5 kg Sack, ab Rampe	40 bis 45
Sellerie	5 kg Sack, Ernte 2021	55 bis 60
Kraut	weiß, je Stück	38 bis 42
	weiß, je kg	28 bis 32
	rot, je kg	30 bis 35

THEMA DER WOCHE Ö-SCHWEINEFLEISCHEXPORTE

Österreichische Schweinefleischexporte
in Mio. Tonnen



China Schweineexportmarkt Nr. 1

Als Folge des Auftretens von Schweinepest sind seit einem Jahr aus Deutschland keine Schweinefleischausfuhren nach China mehr möglich. In Folge haben sich von Jänner bis Juli die deutschen Schweinefleischausfuhren in Drittländer halbiert. Von dieser Situation haben alle anderen EU-Exportländer profitiert, auch Österreich. Gegenüber 2020

haben sich die österreichischen Schweinefleischexporte nach China verdoppelt, gegenüber 2019, als es nur wenige Schlachtbetriebe mit chinesischen Importlizenzen gab, sogar verzehnfacht. China ist vor Italien zum wichtigsten Exportmarkt geworden. Ebenfalls verdoppelt haben sich 2021 die Exportmengen nach Südkorea.

FORTS. TIERISCHE PRODUKTE MILCHPREISERHEBUNG

Österreichpreise, erhoben von der Agrarmarkt Austria
Milchpreis ab Hof, alle Beiträge in Cent pro kg, netto

	4,17 % Fett	3,7 % Fett	4,2 % Fett	4,0 % Fett
September 2021	3,44 % Eiw. ¹	3,4 % Eiw.	3,4 % Eiw. ²	3,4 % Eiw. ³
Milch gesamt ⁴	39,85	38,24	39,80	39,17
Milch GVO-frei ⁵	37,04	35,43	36,99	36,37
Biomilch ⁵	47,76	46,15	47,71	47,09

¹ Auszahlungspreis unter Berücksichtigung des Fett- und Eiweißgehaltes im betreffenden Monat
² Errechneter Milchpreis bei durchschnittlichen österreichischen Inhaltsstoffen
³ Milchpreis errechnet auf Basis 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß zwecks Vergleich mit dem deutschen Orientierungspreis
⁴ Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten
⁵ ohne Heumilchzuschlag

LW PRODUKTENBÖRSE WIEN

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 10.11.2021
Großhandelsabgabepreis per Tonne, netto, Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	340 bis 375
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	330 bis 357
Mahlweizen	inl., pann. Raum, mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	290 bis 310
Durumweizen	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mahlgroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	245 bis 285
Braugerste	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Gerste für Futterzw.	inl., 62 kg/hl	–
Weizen für Futterzw.	70 kg/hl	–
Roggen für Futterzw.	inl., 65 kg/hl	–
Hafer für Futterzw.	50 kg/hl	–
Mais für Industriezw.	–	–
Mais für Futterzwecke	gem. Empfehlung der EK (2006/576/EG), Ernte 2021 40% Öl, 8% Feuchtigkeit, 2% Besatz	240 bis 255
Rapssaat	Melasseschnitzel Pellets, lose, Ernte 2020	–
Sojaschrot 45	inl., mind. 45% Rohprotein u. Fett, max. 6% Rohfaser, lose	650 bis 660
Sojaschrot 44	44% Rohprotein u. Fett, max. 7% Rohfaser, lose, GVO	404 bis 414
Sojaschrot 49	49% Rohprotein u. Fett, max. 3,5% Rohfaser, lose, GVO	414 bis 424
00 Rapsschrot	inl., 35% Protein u. Fett, lose	345 bis 355
Sonnenblumenschrot	inl., mind 37% Protein u. Fett, max. 20% Rohfaser lose	–

BIOGETREIDE BÖRSE BOLOGNA

Erhöhen von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 11.11.2021
Großhandelsabgabepreis der Getreidebörse in Bologna für Getreide aus biologischem Anbau frei Verladestation Großraum Bologna in Euro per Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 10 % Prot., 75 kg/hl	330 bis 340
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 78 kg/hl	550 bis 560
Mais f. Futterzwecke	lose	370 bis 390

TERMINMÄRKTE

Wochendurchschnitte der täglichen Settlementpreise
In Euro per Tonne, Kartoffel per 100 kg, netto

Euronext Paris	KW 45/2021	Vorwoche	Änderung
Raps			
Februar 2022	698,00	689,90	+ 1,17 %
Mai 2022	670,45	670,95	- 0,07 %
August 2022	585,85	590,30	- 0,75 %
Weizen			
Dezember 2021	291,75	290,25	+ 0,52 %
März 2022	287,30	285,05	+ 0,79 %
Mai 2022	282,80	280,05	+ 0,98 %
Mais			
Jänner 2022	238,55	242,05	- 1,45 %
März 2022	238,40	241,60	- 1,32 %
Juni 2022	238,20	242,40	- 1,73 %
Kartoffel, Eurex			
November 2021	14,84	14,90	- 0,40 %
April 2022	18,32	20,50	- 10,63 %

Winterruhe bei Raufutter

In der heurigen Saison steht Heu in Hülle und Fülle zur Verfügung, aber auch der Strohmarkt ist ausreichend versorgt – Während die herbstlichen Einlagerungen im September und Oktober für gute Nachfrage gesorgt

haben, hat das Interesse zuletzt spürbar nachgelassen – Die höhere Eigenversorgung führt zu ruhigerem Marktgeschehen – Entsprechend kommen auch die Preise nicht über eine Seitwärtstendenz hinaus.

RAUFUTTER

Erhöhen bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: KW 46/2021
Hochdruckgepresste Ware in Euro je Tonne, inkl. USt.

Zukaufspreis: zugestellt frei Hof in NÖ			
Wiesensheu	konventionell, in Großballen	200 bis 220	
Wiesensheu	biologisch, in Großballen	220 bis 240	
Stroh	in Großballen	115 bis 135	

Erzeugerpreis ab Hof

Wiesensheu	konventionell, in Großballen	150 bis 170
Wiesensheu	biologisch, in Großballen	170 bis 190
Stroh	in Großballen	70 bis 80

Richtpreis

Rundballensilage	je Ballen	30 bis 35
------------------	-----------	-----------

Die Erzeugerpreise unterliegen gewissen Schwankungsbreiten aufgrund unterschiedlichen Wassergehalts, Qualität, Ballengewichts, etc.